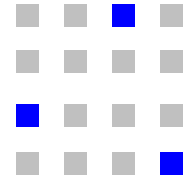


Trainerprofil



institut
dr.müller köln



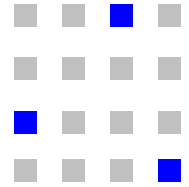
Herr Dr. Peter Plöger

■ Ausbildung

- Studium der Linguistik und Romanistik (Universität Bielefeld)
- Promotion zum Dr. phil. (Linguistik) Universität Bielefeld

■ Beruflicher Werdegang

- Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld
- Freiberuflicher Autor von Sach- und Fachbüchern
- Freiberuflicher Trainer und Berater
- Lehrauftrag an der Hochschule Hannover (HsH)
- Dozent und Trainer für das Institut Dr. Müller Köln mit den Schwerpunkten
 - ▶ Führung – Rolle und Motivation
 - ▶ Führungskommunikation - Führungsgespräche
 - ▶ Das jährliche Mitarbeitergespräch
 - ▶ Konfliktmanagement
 - ▶ Selbstmanagement – Zeitmanagement – Arbeitstechniken
 - ▶ Moderation von Mitarbeiterbesprechungen
 - ▶ Führungsnachwuchstraining
 - ▶ Stressbewältigung – Resilienz
 - ▶ Schlagfertigkeit
 - ▶ Teamarbeit – Teamentwicklung
 - ▶ Informations- und Wissensmanagement
 - ▶ Mitarbeiterbeurteilung - Leistungsbewertung
 - ▶ u.a.m.



Ausgewählte Referenzen

Umfassende Durchführung von Trainings im Bereich der öffentlichen Verwaltungen und anderer Dienstleistungsbetriebe, u.a. für:

- Landesamt für Steuern in Koblenz
- Landesamt für Finanzen in Koblenz
- Oberfinanzdirektion Frankfurt
- Stadt Amberg
- Landkreis Heidenheim an der Brenz
- Enzkreis in Pforzheim
- Stadt Kassel
- Landkreis Ostalbkreis in Aalen
- Main-Taunus-Kreis in Hofheim
- Gemeinde Eitorf
- Ministerium des Inneren, Saarbrücken
- Kreis Gütersloh
- Stadt Düren
- Westerwaldkreis in Montabaur
- Landkreis Schaumburg in Stadthagen
- Rhein-Kreis Neuss in Grevenbroich
- Rhein-Lahn-Kreis in Bad Ems
- Stadt Solingen
- Rhein-Neckar-Kreis in Heidelberg
- Deutsche Rentenversicherung in Düsseldorf
- Kreis Heinsberg
- Ministerium für Schule und Bildung NRW

Eigene Fort- und Weiterbildung

Regelmäßige Weiterentwicklung meiner inhaltlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen; Teilnahme an der im Institut Dr. Müller Köln stattfindenden Trainersupervision; ausgewählte Fortbildungen z.B.:

Lösungsfokussierte Beratung (Institut für Lösungsfokussierte Kommunikation (ILK), Bielefeld)
Grundlegende Techniken der klinischen Hypnose (Dipl.-Psych. Ulrich Kerzbeck, Bünde)
Potenzialanalyse bei Schülern mit LippePotenzial (LippeBildung eG, Lemgo)
Methode Film: Einsatz von Kurzfilmen in Training und Teamentwicklung, Dr. Barbara Kamp, Bad Vilbel
Workshop Weiterentwicklung Rollenspiele, Roger Schaller
Seminar Agile Führung, Dieter Rösner
Seminar Emotionen als Ressource, Dr. Jan. Glasenapp, Schwäbisch Gmünd
Jan-Philipp Martini: Agile Methoden – Agile Führung, BCG Düsseldorf
Nicole Jeanette Mura: Improvisationstheater in der Fortbildung, Crea Sponta, Jüchen
Ausbildung zum Warm Data Lab Host, The International Bateson Institute
Zertifizierung zum Scrum Master powered by bg, Boris Gloger Consulting

Trainingsstil – Persönliche Kompetenz

Meine methodische Heimat ist die systemische Perspektive. Das schlägt sich vor allem darin nieder, dass ich in meinen Trainings größten Wert auf einen Umgang mit Menschen lege, der von gegenseitiger Achtung, Aufmerksamkeit und Unterstützung geprägt ist. Das gilt in Trainings auch für den Umgang der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander. In einer solchen Atmosphäre kann ich das, was ich als meinen Auftrag begreife, am besten realisieren: die Teilnehmenden zu befähigen, eigene Kompetenzen zu (re-) aktivieren, ihr Zutrauen in ihre Fähigkeiten zu steigern und neue Fertigkeiten zu lernen.

Humor ist der beste Helfer – auch wenn das von einem Westfalen für manche überraschend kommt. Trainings sollen anregend sein und einprägsam. Deshalb benutze ich auch eine Vielfalt von Seminartechniken: neben Klassikern wie Präsentationen und kurzen Impulsen sind das vor allem Fragetechniken, Reflexionsübungen, kleine Aktionsformen und Aufstellungen, Metaplantechiken, Übungen in Kleingruppen, Kreativspiele, philosophische Reflektionen sowie bisweilen die eine oder andere Übung aus dem Theater.

Menschen sagen über mich, ich sei jemand, zu dem man schnell Vertrauen fasst. Diese Eigenschaft ist mir persönlich in der Tat viel wert. Wichtig sind mir darüber hinaus aber auch Lernbereitschaft und die aufmerksame Zuwendung zu den Menschen, mit denen ich arbeite.